

2026/1

KIRCHENMUSIKALISCHE MITTEILUNGEN

SOLI DEO GLORIA



Die Kirchenmusikalischen Mitteilungen werden kostenlos abgegeben. Es wird um eine Beteiligung an den Druck- und Versandkosten in Höhe von 4,- Euro pro Heft gebeten.

IBAN: DE 0235 0601 9000 0067 8678, Verwendungszweck: HHSt 0211.1790
Druckkostenanteil

Impressum

Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)
Ausgabe 2026/1, Speyer 2026

Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Amt für Kirchenmusik
Domplatz 5, 67346 Speyer
Telefon 06232 667-403
E-Mail: kirchenmusik@evkirchepfalz.de

Mitherausgeber:
Landesverband für Kirchenmusik
Landesverband Evangelischer Posaunenchor in der Pfalz

Redaktionsteam: Anna Croissant, Matthias Fitting, Martin Groß, Christoph Jakobi,
Tobias Markutzik, Heike Messerschmitt, Jochen Steuerwald, Charlotte Vitek
Redaktionsassistentz: Rosa Wagner, Telefon: 06232 667-237,
E-Mail: rosa.wagner@evkirchepfalz.de

Fotonachweis Cover: Marco Schnorr

Gesamtherstellung: Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Die Redaktion behält sich kleinere stilistische Änderungen oder
Rechtschreibkorrekturen sowie Kürzungen der eingereichten Artikel vor.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2026/2: 15. August 2026.

[www.evkirchenmusikpfalz.de/Publikationen/Kirchenmusikalische Mitteilungen](http://www.evkirchenmusikpfalz.de/Publikationen/Kirchenmusikalische_Mitteilungen)

Inhalt

Seite

Grußwort	2
Thema	
350. Todestag von Paul Gerhardt	3
Landesverband	
Kirchenmusik Festtage Pfalz	7
Band- und Chorfestival am 30. Mai im Landau	7
einKlang am 14. Juni in Neustadt	9
Chorwesen	
Die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz wird 75 Jahre alt	12
#kirche.mutig.machen – kirchenmusik.mutig.gestalten	
Projektchorarbeit als Zukunftschance	14
Orgelwesen	
Neues aus dem Orgelbau aus der Pfalz und Saarpfalz	16
Feuchtigkeit in der Kirche und Schimmelbildung in der Orgel	18
Posaunenarbeit	
Veranstaltungen des Landesverbands evangelischer Posaunenchöre	18
Eine Erfolgsgeschichte! – 75 Jahre Landesverband	
evangelischer Posaunenchor in der Pfalz	19
Personalia	
Charlotte Vitek	23
Tim Fröhlich – neuer Popkantor im Dekanat Kusel	24
Kirchenmusik neben Beruf	
Astrid Wagner	26
Ehrungen	28
Ausbildung – Fortbildung – Prüfung	
Musiktheorie und Gehörbildung – Ausbildungsreform	29
Werkstatttage	29
Chorleitung intensiv	29
Prüfungen	30
Fortbildungen	30
Verschiedenes	
Unterwegs zum neuen Evangelischen Gesangbuch	30
Veranstaltungskalender	32
Anekdotenecke	40

GRUSSWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie dieses Heft bekommen, steht Ostern unmittelbar bevor. Ostern, das Fest des Lebens. Wir feiern die Auferstehung Jesu. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Im Johannes-Evangelium ruft uns Christus zu „Ich lebe, und ihr sollt auch leben“ (Joh. 14,19). Fröhliche Kirchenmusik von Stimmen, Orgeln, Trompeten, Posaunen, Gitarren, Saxophonen, Schlagzeug, Pianos, ja von allen nur denkbaren Musikinstrumenten lässt uns unsere Sorgen einmal vergessen, nimmt uns mit in die Osterfreude und lässt uns einstimmen in das befreiende und befreite Oster-Halleluja.

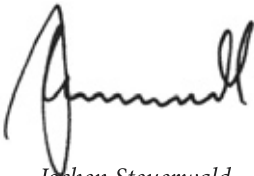


© Paul van Schie

Höchst Lebendiges prägt auch unser Heft:

Heike Messerschmitt, Pfarrerin und Vorsitzende des Landesverbands für Kirchenmusik zeigt uns begeistert, wie lebendig die Lieder des unvergleichlichen Paul Gerhardt auch im Jahr seines 350. Todestags für uns sein können. Höchst lebendig feiern die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz und der Landesverband evangelischer Posaunenchöre der Pfalz ihren 75. Geburtstag. Frisch auf die Welt und ins Leben kommt in diesem Jahr einKlang, ein ganz besonderer Tag im Rahmen der Kirchenmusik Festtage Pfalz (Landeskirchenmusiktag), genauso wie der Nachwuchs der Landauer Stifts- und Bezirkskantoren Anna Croissant, geb. Linß. Lesen Sie im Heft die Vorstellung ihrer Schwangerschafts- und Elternzeitvertreterin Charlotte Vitek.

Mit Ihrem Engagement für die Kirchenmusik, liebe Leserin, lieber Leser, stehen Sie für eine der wichtigsten und vitalsten Lebensäußerungen unserer Kirche. Vielen Dank dafür.



*Jochen Steuerwald
Landeskirchenmusikdirektor*

THEMA

350. Todestag von Paul Gerhardt

„Geh aus, mein Herz“ – Paul Gerhardt und die zeitlose Kraft seiner Lieder

Wenn Paul Gerhardt Narzissen und Tulpen beschreibt, die schöner seien als die Gewänder des biblischen Königs Salomo, spricht daraus eine tiefe, beinahe staunende Liebe zur Schöpfung. Sein berühmtes Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ gehört bis heute zu den bekanntesten und beliebtesten Kirchenliedern im deutschen Sprachraum. Es wundert nicht, dass rund 10.000 Teilnehmer:innen beim Gesangbuchwettbewerb #schick-unsdeinlied dieses Lied auf Platz zwei ihrer persönlichen Top 5 für das neue Gesangbuch gewählt haben.

Dass diese Verse vor fast vier Jahrhunderten entstanden sind, erscheint angesichts ihrer Frische, Wärme und spirituellen Tiefe kaum vorstellbar. Gerade darin liegt eines der großen Geheimnisse Paul Gerhardts: Seine Lieder sind fest in ihrer Zeit verwurzelt und zugleich zeitlos.

Am 27. Mai 1676 starb Paul Gerhardt in Lübben im Spreewald. In diesem Jahr begehen wir den 350. Todestag des Dichters, Pfarrers und Theologen, der als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenliedautoren gilt. Sein Werk hat Generationen von Gläubigen in Leid, Hoffnung, Zweifel und Freude begleitet.

Dichten in Zeiten existenzieller Nöte

Paul Gerhardts Lebenszeit war geprägt von tiefgreifenden Erschütterungen. Der Dreißigjährige Krieg hatte Mitteleuropa verwüstet, ganze Landstriche



Gedenktafel an der Nikolaikirche in Berlin

entvölkert und unzählige Menschenleben gefordert. Pestepidemien, Hunger und religiöse Konflikte bestimmten den Alltag. Auch Gerhardt selbst blieb von persönlichem Leid nicht verschont: Er verlor mehrere Kinder und erlebte Armut, Krankheit und berufliche Brüche.

Und doch sind seine Lieder keine resignierten Klagegesänge. Sie verschweigen Leid nicht, lassen es aber nicht das letzte Wort haben. Vielmehr zeugen sie von einem Glauben, der Gewalt und Vergänglichkeit Trost, Zuversicht und Hoffnung entgegensetzt. Die persönliche Aneignung von Glaubensinhalten war Gerhardt dabei wichtig, was sich auch in der Länge mancher Lieder widerspiegelt, die bis zu 15 Strophen umfassen können.

Paul Gerhardts Lieder sind zeitlos, wie ich schon geschrieben habe. Die Verbindung von realistischer Weltsicht und tiefem Gottvertrauen macht sie bis heute anschlussfähig. Paul Gerhardt dichtet seine Lieder, weil er am eigenen Leibe erfährt, wie unsicher und zerbrechlich das Leben ist. Gegen diese Wirklichkeit schreibt er an; im Vertrauen auf Gott als seinen „Schatz im Himmel“.

Lieder für Generationen

Dass diese Lieder nicht an ihre Entstehungszeit gebunden geblieben sind, zeigt nicht zuletzt ihre bemerkenswerte Wirkungsgeschichte. Rund 140 Lieder Paul Gerhardts sind überliefert. Im jetzigen Evangelischen Gesangbuch finden sich 289 Strophen aus seiner Feder. Zu den bekanntesten zählen „Befehl du deine Wege“, „Nun ruhen alle Wälder“, „Ich steh an deiner Krippen hier“ oder „O Haupt voll Blut und Wunden“. Viele dieser Texte haben längst konfessionelle Grenzen überschritten.

Diese Wirkung verdankt sich nicht zuletzt der engen Verbindung von Text und Musik. Neben anderen hat sich Johann Sebastian Bach einiger von Gerhardts Liedern für seine großen kirchenmusikalischen Werke, insbesondere die Passionen, bedient und sie damit weltweit bekannt gemacht.

Paul Gerhardt – der Dichterpfarrer

Paul Gerhardt kam am 12. März 1607 in Gräfenhainichen im damaligen Kurfürstentum Sachsen zur Welt. Nach dem Besuch der Fürstenschule in Grimma studierte er Theologie in Wittenberg. Bereits 1643 erschien sein erstes nachweisbares deutschsprachiges Gedicht, 1647 wurden in einem Berliner Gesangbuch 18 seiner geistlichen Lieder gedruckt. Ihre Wirkung war so groß, dass in späteren Ausgaben zahlreiche weitere hinzukamen.



Nikolaikirche in Berlin © beide privat

Gerhardts Theologie ist lutherisch geprägt, aber alles andere als trocken oder lehrhaft. Sie findet ihren Ausdruck in Bildern, Metaphern und einer Sprache, die Nähe schafft. Seine Lieder sprechen von Gott als verlässlichem Gegenüber, vom Vertrauen in Gottes Nähe, von der Freude an der Schöpfung und von der Hoffnung über den Tod hinaus. Gerade diese Verbindung von theologischer Klarheit und poetischer Anschaulichkeit lässt seine Texte bis heute leuchten.

Berufliche Querelen

1651 wurde Paul Gerhardt zum Pfarrer ordiniert und übernahm eine Stelle in Mittenwalde südlich von Berlin. 1657 folgte er dem Ruf an die Berliner Nikolaikirche. Zu diesem Zeitpunkt war er längst ein bekannter Liederdichter; eine neue Gesangbuchausgabe enthielt bereits rund 90 seiner Lieder.

Doch Gerhardts beruflicher Weg verlief nicht ohne Brüche. Er geriet in Konflikt mit der Obrigkeit, weil er ein staatlich verordnetes Toleranzedikt zur Beilegung eines innerprotestantischen Streits zwischen Lutheranern und Calvinisten nicht unterschreiben wollte. Für ihn stand die Bindung an das

lutherische Bekenntnis nicht zur Disposition. 1667 wurde er deshalb endgültig von seinem Amt als Pfarrer der Nikolaikirche entlassen.

1668 fand Gerhardt schließlich eine neue Wirkungsstätte in Lübben, wo er bis zu seinem Tod als Theologe wirkte.

Zeitlosigkeit und Gleichzeitigkeit

Auch im 21. Jahrhundert zeigt sich, warum Paul Gerhardts Lieder nichts von ihrer Kraft verloren haben. Zum einen ist es ihre sprachliche Schönheit, die Menschen bis heute anspricht. Zum anderen ist es ihre existenzielle Tiefe: Sie geben Worte für Erfahrungen, die zeitlos sind: Angst und Vertrauen, Verlust und Trost, Dankbarkeit und Hoffnung.

In unserer Gegenwart, die von Krisen, Kriegen und Unsicherheiten geprägt ist, entfalten seine Lieder eine besondere Aktualität. Selbst wenn wir eine andere Sprache sprechen, lässt sich auf Paul Gerhardts Texte zurückgreifen, etwa dann, wenn in schwierigen Situationen Halt fehlt. Seine Texte und Bilder können zu Sprachhilfen des Vertrauens werden.

Seine Lieder weiten den Horizont, indem sie über Elend und Vergänglichkeit hinausführen: in einen Himmel, erfüllt von ungehörtem Singen und Klingen. Diese himmlischen Sphären lassen sich schon jetzt erahnen, etwa im Staunen über die Schönheit der Schöpfung. Denn wenn es hier schon so schön ist, wie viel schöner wird es dann erst in „Christi Garten“ und im „güldnen Schlosse“ sein, wie es in den Strophen 9 und 10 von „Geh aus, mein Herz“ heißt. In diesem Zutrauen, so Gerhardt, können auch wir die Geschehnisse des Lebens auf uns zukommen lassen.

Für die Kirchenmusik bleiben seine Lieder unverzichtbar: als Gemeindelieder, in Konzerten und als Inspiration für neue musikalische Formen. Sie verbinden Generationen und schlagen eine Brücke zwischen Tradition und Gegenwart.

Paul Gerhardt starb in Lübben, seiner letzten Wirkungsstätte. Er wurde am 7. Juni 1676 im Altarraum der Kirche beigesetzt, die heute seinen Namen trägt. Das genaue Grab ist nicht bekannt, das Grabmal nicht erhalten. Doch sein Vermächtnis ist lebendig geblieben: in Liedern, die noch immer gesungen werden und in einer Sprache, die bis heute trägt und tröstet.

Heike Messerschmitt

LANDESVERBAND

Kirchenmusik Festtage Pfalz

wie im letzten Heft berichtet, werden wir bei den Kirchenmusik Festtagen Pfalz (Landeskirchenmusiktag) Neues ausprobieren. Nicht viele Veranstaltungen werden es 2026 sein. Aber die, die wir anbieten, sollen es in sich haben!



Band- und Chorfestival am 30. Mai im Landau

Den Auftakt bildet unser schon zur Tradition gewordenenes Pfälzisches Band- und Chorfestival in der Stiftskirche in Landau. Es startet um 14 Uhr mit der Eröffnung durch Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald. Für gute Laune und fetzigen Sound sorgt dabei erneut die NeW Brass Big Band unter Ralph „Mosch“ Himmler.



Band- und Chorfestival 2024 – Crescendo Essingen © privat

Bis zum Abend treten dann auf der großen Bühne 11 weitere pfälzische Formationen auf und geben einen faszinierenden Einblick in die Qualität und Vielfalt pfälzischer Pop-Kirchenmusik. Der Hauptverantwortliche und Organisator KMD Maurice Antoine Croissant und sein Team freuen sich sehr, dass schon im Januar alle Auftrittsmöglichkeiten ausgebucht waren. Interessierte Formationen können sich auf eine Warteliste setzen lassen.



Band- und Chorfestival 2024 – Popsound © privat

Folgende Gruppen werden sich in je 20-minütigen Einheiten präsentieren: Pälzer Saidezerrer (Gitarrenensemble), SingConTakt (Chor), Popsound (Chor), Musikteam der Johanneskirche Pirmasens (Band), Junger Kammerchor Pirmasens zusammen mit dem Jugendchor Unisono (Chor), Eckstein (Band), Canta Kandela (Band), Gospel-Projekt-Ensemble um Volker Gütermann (Chor), Ääfach annerschd (Band), MaxxPraise (Band), Projekt-Band um BK Tobias Martin.

Das Abschlusskonzert-Bonbon um 20:30 Uhr serviert in diesem Jahr der Szene-Star Pianist, Komponist und Sänger Chris Lass. Und dafür steht seine Musik: moderner Gospel, der durch besondere Vielfalt besticht, mega groovt und viel Spaß und Freude vermittelt.

Maurice Croissant und Jochen Steuerwald



Band- und Chorfestival 2024 – Pälzer Saidezerrer © privat

einKlang am 14. Juni in Neustadt

Im XXL-Format findet die Hauptveranstaltung am Sonntag, 14. Juni, statt. einKlang heißt sie und ein Klang soll es werden. Zentraler Ort ist die Martin-Luther-Kirche, Martin-Luther-Straße 44, in Neustadt. Für die Workshops stehen auch die Alte Winzinger Kirche und die Turnhalle des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums zur Verfügung.

Schon um 13 Uhr geht es los. Es gibt drei Workshops, und Sie haben die Qual der Wahl:

Im **Workshop Gemeindecchöre** stehen traditionelle einfache Chorsätze zum 350. Todestag von Paul Gerhardt im Mittelpunkt.

Workshopleiter LKMD Jochen Steuerwald hat ausgewählt:

- Nun danket all und bringet Ehr (Johann Crüger und Herbert Beuerle)
- Du meine Seele, singe (Johann Georg Ebeling)
- Die güldne Sonne (Johann Georg Ebeling)
- Wach auf, mein Herz, und singe / Nun lasst uns gehen und treten (Johann Crüger)
- Geh aus, mein Herz, und suche Freud (Eckkehart Nickel)

Der **Workshop a cappella** wird anspruchsvolle Chorsänger*innen auf ihre Kosten kommen lassen. Kein geringerer Als Yuval Weinberg wird diesen Workshop leiten.

Hier das geplante Programm:

- Der 43ste Psalm „Richte mich, Gott“ (Felix Mendelssohn Bartholdy)
- „Alleluia“ (Randall Thompson)
- „Gospodi“ aus Three scred hymns (Alfred Schnittke)
- Bruemarsj fra Valsøfjord / Aure (Henning Sommero / Grete Pedersen)



Yuval Weinberg

Schon früh begann Yuval Weinberg sich intensiv mit Vokalmusik zu beschäftigen – als Mitglied eines Kinder- und Jugendchores, mit dem er dreimal pro Woche probte, jeweils drei bis vier Stunden lang! Nach dem Abitur begann er in Tel Aviv ein Gesangs- und Dirigierstudium. Entscheidenden Einfluss auf seine künstlerische Entwicklung nahmen in der Folge Persönlichkeiten wie Jörg-Peter Weigle an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und Grete Pedersen an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo.



Yuval Weinberg
© Lena Semmelroggen

Seit Beginn der Spielzeit 2020/2021 steht Yuval Weinberg als Chefdirigent an der Spitze des SWR Vokalensembles Stuttgart. Zudem wird er ab Herbst 2026 die künstlerische Leitung des Norske Solistkor übernehmen. Als Gastdirigent arbeitet er regelmäßig mit professionellen Chören im In- und Ausland, darunter dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem MDR Rundfunkchor, dem Niederländischen Rundfunkchor und Chorwerk Ruhr, sowie mit nationalen Jugendchören wie dem Europäischen Jugendchor, dem Deutschen Bundesjugendchor, dem Norwegischen Nationalen Jugendchor, dem Französischen Jugendchor und dem Niederländischen Nationalen Jugendchor. Ab der Spielzeit 2028/29 übernimmt er die Position des Chefdirigenten und Künstlerischen Leiters des Rundfunkchors Berlin.

Darüber hinaus ist Yuval Weinberg regelmäßig als Workshopleiter und Dozent tätig, unter anderem an Musikhochschulen sowie im Rahmen von Fortbildungs- und Förderprogrammen für Chordirigieren.

Der **Workshop Pop** bringt drei Songs aus dem neuen Musical der Creativen Kirche „Judith und das Wunder der Schöpfung“:

- Wasser bis zum Hals
- Schau dich nur um
- Glauben

Die Leitung hat Szene-Star Miriam Schäfer.

Miriam Schäfer



Miriam Schaefer © Michael Dettmann

Miriam Schäfer ist studierte Singer-Songwriterin und hat ihr Herz dem Gospel und der Worshipmusik verschrieben. Ihr Studium am ArteZ Conservatorium in Enschede zum Bachelor of popular Music hat sie 2010 abgeschlossen. Als Sängerin und Gospelcoach ist Miriam Schäfer in ganz Deutschland und auch im Ausland aktiv, etwa an der International School of Gospelmusic in Dänemark, auf Gospelreisen in New York und Chicago, sowie in Frank-

reich. Schäfer ist die Begründerin und Gesangsinstantz des Worship Café Witten. Die Früchte ihrer Arbeit sowohl als Sängerin, als auch als Songwriterin mit eigenen Songs sind auf zahlreichen CDs dokumentiert.

Es folgt eine Phase der Begegnung mit Kaffee, Kuchen, Laugengebäck, Mineralwasser und Apfelschorle und den Schlussproben in der Martin-Luther-Kirche.

In der abschließenden Kirchenmusikalischen Feier um 18 Uhr werden die Früchte der Arbeit gemeinsam in der Martin-Luther-Kirche präsentiert.

CHORWESEN

Mit von der Partie ist das Projektensemble des Pfälzischen Posaunenendienstes unter LPW Matthias Fitting und Bezirkskantor Dominik Hambel an der großen Steinmeyer-Orgel.

Anmeldeschluss ist Freitag, 17. April. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Deswegen bitten wir um personalisierte Anmeldung. Aus logistischen Gründen sind Anmeldungen ausschließlich online möglich. Der Teilnahmebeitrag pro Person beträgt 15 Euro. Bitte informieren Sie sich aktuell unter www.kirchenmusikfesttagepfalz.de

Jochen Steuerwald

CHORWESEN

Die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz wird 75 Jahre alt

Es ist eine regelrechte Jubel-Meile, die die Evangelische Jugendkantorei nach dem Trauma der Corona-Pandemie durchwandert: Mit einem Jahr Verzug konnte im Frühjahr 2022 der

70. Geburtstag mit der Uraufführung einer Auf-

tragskomposition – dem „Gloria“ von Fredrik Sixten – und Mendelssohns wunderbarem „Lobgesang“ begangen werden. Anfang Mai 2025 dann galt es ein Sonder-Jubiläum mit gleich mehreren Jubilaren zu feiern. Da nämlich blickten LKMD Jochen Steuerwald als künstlerischer Leiter und Pfarrer i.R. Ralf Piepenbrink als Vorsitzender des rührigen Fördervereins und mit ihm auch das Gremium selbst auf 30 Jahre segensreichen Wirkens. Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe in ihrer Urfassung von Kyrie und Gloria, interpretiert im engen Schulterschluss von Aktiven und stimmlich unvermindert vorzeigbaren Ehemaligen verschafften der Aufführung in der Landauer Stiftskirche Ereignis-Rang.



75 Jahre
Evangelische
Jugendkantorei
der Pfalz
1951–2026

Erneut steht in diesem Jahr ein Fest ins Haus: Denn da wird der Konzertchor der Evangelischen Kirche der Pfalz stolze 75 Jahre alt. Eigens dafür wurde ein flottes Logo entworfen – es ist eigentlich nur ein sogenannter „Halbrunder“, aber ein Dreivierteljahrhundert: Das ist kein Pappenstiel und immerhin das letzte markante Datum vor der Jahrhundert-Marke.

Und die Gedanken wandern unwillkürlich zurück. Drei Landeskirchenmusikdirektoren – Adolf Graf, Heinz Markus Göttsche, Udo-Rainer Follert – haben vor Jochen Steuerwald die Geschicke des Ensembles bestimmt, wenn auch keiner vor ihm so lange den Stab am Pult hob. Drei bis vier Generationen junger Musikbegeisterter haben sich von dort über sieben-einhalb Jahrzehnte – nicht zwangsläufig, aber vielfach – auf den Weg gemacht in künstlerische Karrieren als Kirchenmusiker, Hochschullehrer, Instrumental- oder Gesangssolisten auf internationalem Parkett.

Quer durch die Pfalz, Saarpfalz und weit darüber hinaus hat die Jugendkantorei zwischen Dorfkirche und Kathedrale mit ihren aus dem Olymp des exzellenten Chorgesangs entsandten Botschaften Herzen höher schlagen lassen, hat Gottesdienste ebenso qualitativ und sorgsam betreut wie die großen Konzerttourneen nach Paris, Wien, Prag, Bratislava oder nach Schweden. Wurde auf Wettbewerben zu Preisträgern gekürt, auf CD-Einspielungen und in den Medien verewigt.

Und zu allen Zeiten galt: Wer in der Evangelischen Jugendkantorei „anheuert“, partizipiert nicht allein an einem Gratis-Angebot an musikalischer Grundausbildung zwischen Stimmschulung, Tonsatz und Chorleitungs-Exerzitien, sondern wird vor allem Teil eines sozialen, werteorientierten Gefüges, einer achtsamen Gemeinschaft, die Freundschaften auf den Weg bringt, die oft lebenslang Bestand haben. Jugendkantorei-Mitglied bleibt man für immer, auch wenn man längst ins „Altenteil“ gerutscht ist; auf Grund von sozialer Prägung und all dessen, was man dort einst mit auf den Weg in sein persönliches Leben nehmen durfte.

Das Gedenken zum „75.“ wird nicht ganz so opulent ausfallen wie die Jubelfeiern zu den „runden“ Daten. Ein Kurzprojekt gleich nach Fronleichnam (5./6. Juni) wird es geben, zu dem auch Ehemalige eingeladen sind, die um die Jahrtausendwende und danach altersbedingt ausgestiegen sind. Ein intensiver Probenstag mit viel geselligem Beiprogramm und am Ende ein „Musikalisches Abendlob“ in Waldfishbach-Burgalben innerhalb der „Rosenberger Musiktage“. Die katholische Tagungsstätte „Maria Rosenberg“, der zum Jahresende leider die Schließung droht, war über lange Jahre

auch immer wieder Studienort für die Jugendkantorei. So wurde beispielsweise 1973 die erste von zwei Schallplatten-Einspielungen des Motetten-Werks von Joh. Seb. Bach in der dortigen Wallfahrtskirche aufgezeichnet. Und auch die erfolgreichen CDs mit weihnachtlichen Motetten – 1999 und Werken von Monteverdi 2017 mit LKMD Jochen Steuerwald am Pult – sind dort entstanden. „Möglicherweise sind wir eine der letzten Gruppen des mit unzähligen schönen Erinnerungen verbundenen Hauses.“ äußert Steuerwald nicht ohne Wehmut.

Ansonsten: Die Evangelische Jugendkantorei hat aktuell zahlenmäßig wieder tüchtig zugelegt. Und bereitet sich in diesem Jahr gestärkt vor auf ein anspruchsvolles A-cappella-Programm und im Frühherbst den „Messiah“ von Georg Friedrich Händel. Und auch eine Konzertreise zeichnet sich bereits für 2027 ab.

Gertie Pohlit

#kirche.mutig.machen – kirchenmusik.mutig.gestalten Projektchorarbeit als Zukunftschance

Die aktuellen Veränderungen in der Kirche werfen auch grundlegende Fragen zur zukünftigen Ausrichtung der Kirchenmusik auf. Unter Berücksichtigung regionaler Strukturen stellt sich die Herausforderung, kirchenmusikalische Arbeit unter neuen Bedingungen sinnvoll zu gestalten.

Ausgehend von der Leitfrage *Wie kann Kirchenmusik in Zukunft in größeren Räumen und veränderten Rahmenbedingungen lebendig bleiben?* entsteht die Aufgabe, konkrete Modelle für die Praxis vor Ort zu entwickeln.

Für meine Arbeit als Bezirkskantor in Ludwigshafen bedeutet das: Wie machen wir unsere kirchenmusikalischen Angebote zukunftsfähig? Welche Formate, insbesondere in der Chorarbeit, sprechen Menschen heute an und motivieren sie zur Teilnahme?

Projektchorarbeit kann dabei eine wichtige Rolle spielen – als flexibles, niedrighschwelliges, aber auch künstlerisch anspruchsvolles Angebot, das neue Zielgruppen erreicht, aber auch bestehende Strukturen stärkt.

Statt regelmäßiger wöchentlicher Proben und langfristiger Verpflichtungen entstehen zeitlich begrenzte Angebote, die unverbindlich bleiben und im Gegensatz zu einer allwöchentlich probenden Chorgruppe je nach Projekt nicht zwingend eine Teilnahme an kirchlichen Feiertagen

voraussetzen. Diese flexible Struktur ermöglicht es Sängerinnen und Sängern, sich ohne dauerhafte Bindung einzubringen. Erfahrungsgemäß führt eine solche Arbeitsweise nach den natürlichen „Projekt-Pausen“ zu einem spürbar höheren Engagement und neuer Energie innerhalb der Gruppe.

Um die Attraktivität der Projekte weiter zu steigern, können zusätzliche Angebote integriert werden wie etwa kostenlose Stimmbildung während der Projektphasen. Solche Elemente erhöhen die musikalische Qualität und schaffen gleichzeitig einen Anreiz und Mehrwert für die Teilnehmenden.



Projektchor Ludwigshafen © privat

Die möglichen Formate sind zielgruppenorientiert. Unterschiedliche musikalische Profile sprechen verschiedene Menschen an und erweitern so das Spektrum der Chorarbeit.

Wer auf der Suche nach spiritueller Tiefe und besonderer Atmosphäre ist, findet beispielsweise in den Projekten mit besonderen liturgischen Formen wie **Evensong (Abendlob)** oder **A Festival of Nine Lessons and Carols** das für ihn richtige Angebot.

Auch Menschen, die sich für **traditionelle geistliche Chormusik** interessieren, erhalten entsprechende Angebote. So bleibt die wertvolle Verbindung zu unseren kirchenmusikalischen Wurzeln lebendig und wird bewusst gepflegt.

Wer eher moderne musikalische Ausdrucksformen bevorzugt, findet im **Pop-Chor- bzw. Band-Projekt** mit poplarmusikalischem Schwerpunkt den passenden Platz. Das Repertoire reicht von Neuen geistlichen Liedern bis hin zu Pop-Messen.

Darüber hinaus sollten auch künstlerisch anspruchsvolle Projekte, die auf **klassische Kirchenmusik** mit Oratorien, Kantaten etc. ausgerichtet sind, für erfahrene Sängern und Sänger unbedingt Teil des Angebots sein.

Durch diese musikalische Vielfalt entsteht eine lebendige, offene und zeitgemäße Chorlandschaft, die unterschiedliche musikalische Interessen berücksichtigt und Menschen auf verschiedenen Ebenen anspricht.

Projektchorarbeit ist damit weit mehr als eine organisatorische Alternative – sie ist eine Einladung, Kirche heute gemeinsam klangvoll und lebendig zu gestalten. Mit flexiblen Modellen setzen wir in Ludwigshafen ein klares Zeichen für eine aufgeschlossene Kirchenmusik, die Menschen für das gemeinsame Singen begeistert.

Tobias Martin
Bezirkskantor

ORGELWESEN

Neues aus dem Orgelbau in Pfalz und Saarpfalz

- Die große Steinmeyer-Orgel (1957, 43/III/P) der **Apostelkirche in Kaiserslautern** wurde 2025 von Orgelbaumeister Ulrich Matzenbacher (Bosenbach) überholt und ausgereinigt.
- Die Zimnol-Orgel (1985, 16/II+Koppelmanual/P) in der **Protestantischen Kirche von Mehlingen** erfuhr 2025 eine Überholung und Ausreinigung samt Schimmelbekämpfung durch die Orgelbaufirma Mayer (Heusweiler).
- Die **Protestantische Kirche von Edesheim**, bisher im Besitz eines Oberlinger-Positivs (1975, 6/I/P) hat die 1997 im Gemeindehaus Herrenteich in Annweiler-Herrenteich installierte Hofbauer-Orgel (1977, 10/II/P)

erhalten. Die Umsetzung besorgte 2025 Orgelbaumeister Markus Graser (Speyer).

- Auf Initiative des Musikwissenschaftlers Ulrich Loschky wurde das historisch wertvolle Steinmeyer Pedal-Harmonium (1906) der **Protestantischen Kirche in Elmstein** von der Orgelmanufaktur Lenter (Großsachsenheim) für 12.000 Euro restauriert. Nach genau 120 Jahren fand die Wiedereinweihung des Instruments (im Gottesdienst und konzertant) am Sonntag Laetare (15. März 2026) statt. Von der Direktion der Landesdenkmalpflege (Mainz) wurde das Pedalharmonium als Kulturdenkmal eingestuft.
- Die Steinmeyer-Orgel (1969, 25/II/P) der **Protestantischen Lutherkirche in Kaiserslautern** wird im Frühling 2026 von der Orgelbaufirma Ohlert (Kirkel) komplett ausgereinigt.
- Die Walcker-Orgel (1954, 37/III/P) der **Protestantischen Kirche in Waldfischbach** wird seit Dezember 2025 von der Orgelbaufirma Mayer (Heusweiler) voraussichtlich bis Ende April 2026 renoviert. Der Orgelspieltisch und die gesamte elektrische Anlage werden überholt. Balgmanschetten, Keilbälgchen und Ventiltaschen werden erneuert. Die gesamte Orgel wird ausgereinigt und neu intoniert.
- Die neobarock veränderte Schlimbach-Orgel (1857, 10/I/P) der **Protestantischen Kirche von Wolfersheim** wurde von der Orgelbaufirma Ohlert (Kirkel) restauriert und klanglich auf den Originalzustand zurückgeführt. Die konzertante Wiedereinweihung dieser ältesten frühromantischen Orgel, die sich im Saarland erhalten hat, ist für den 10. Mai 2026, 17 Uhr, durch den saarpfälzischen Organisten Christoph Jakobi geplant. Die wiederhergestellte Originaldisposition lautet:

Manual C-f³	Pedal C-g^o
Principal 8'	Subbaß 16'
Flöte travers 8'	Octavbaß 8'
Gedect 8'	
Salicional 8'	Pedalkoppel
Octave 4'	
Hohlflöte 4'	
Flautino 2'	
Mixtur 3f. 2'	

Christoph Jakobi

Feuchtigkeit in der Kirche und Schimmelbildung in der Orgel

Es gibt Dinge, die glaubt man nicht. Seit ca. 20 Jahren mache ich ehrenamtlich den Kirchendiener und schaue doch ab und zu mal in die Kirche rein. Mir ist immer aufgefallen, wenn an der Liedtafel mal leichte Spuren von Schimmel waren. Das hieß: auf ausreichende Lüftung achten!

Nun, im Oktober meinte der Organist, zwei Töne gingen nicht. Der Orgelbauer kam, kletterte in die Orgel und fand an wenigen Pfeifen Schimmel. Er konnte das beheben.

Die Kirchengemeinde meldete das Problem an die Landeskirchliche Bauabteilung in Speyer. Zwei Sachverständige kamen von dort und gaben Entwarnung! Folgende Maßnahmen sollten ergriffen werden: Lüftung je nach Außen- und Innenfeuchtigkeit; Entfernung der Flecken mit Alkohollösung. Sinnvoll wären Motoren mit Feuchtigkeitsfühlern an den zwei zu öffnenden Fenstern, die sich selbstständig nach Bedarf öffnen. Kosten ca. 8000 Euro. Ich hatte Zweifel, ob es funktioniert bei dem großen Raum.

Folgende Maßnahme habe ich ergriffen: An ein Entfeuchtungsgerät für 278 Euro habe ich einen Gartenschlauch zur Entwässerung angebracht, damit nicht jeden Tag der Wasserbehälter zu leeren ist. Die Raumfeuchtigkeit – auf unserer Heizungsanzeige zu sehen – soll zwischen 40 und 60 % sein.

Im regenreichen Oktober waren es 62-64 %. Nun funktioniert das bestens: steigt die Feuchtigkeit über 60 %, schalte ich für zwei Tage das Gerät an und sie sinkt.

In diesem Jahr musste ich erst zwei Tage einschalten, Kosten pro Tag 2,52 Euro an Strom. Bei feuchten Wetterverhältnissen ist Schimmelbildung ein Problem für alle, doch haben wir es im Griff.

Dieter Hock, Kirchendiener in Limbach

POSAUNENARBEIT

Veranstaltungen des Landesverbands evangelischer Posaunenchöre in der Pfalz April bis November 2026 (Auswahl)

Nähere Informationen und weitere Veranstaltungen der Pfälzischen Posaunenarbeit unter www.posaunenarbeitpfalz.de

- | | |
|----------------------|---|
| 6.–11. April | Bläserfreizeit für Blechbläser*innen ab ca. 1/2 Jahr
Spielpraxis
Martin-Butzer-Haus Bad
Dürkheim |
| 18. April | Komponistenworkshop mit
Jürgen Hahn
Gemeindehaus Matthäuskirche Landau |
| 1. Mai | Familienbläsertag in Appenthal |
| 14. Juni | Kirchenmusik.Festtage.Pfalz – einKlang |
| 26. Juni | Jungbläser*innentag in Elmstein |
| 30. Juli – 6. August | Bläserfreizeit im Kirschtal |
| 16. August | Posaunenarbeit Pfalz in Concert |
| 29. August | Jungbläser*innentag in Landau |
| 3. Oktober | Blockflötentag in Neustadt |
| 12.–17. Oktober | Bläserfreizeit für Blechbläser*innen ab ca. 1/2 Jahr
Spielpraxis
Martin-Butzer-Haus Bad Dürkheim |
| 7. November | Bezirksbläsertag in Kirchheimbolanden |
| 20.–22. November | Bläserlehrgang für Jugendliche und Erwachsene
Gemeinschaftszentrum Trippstadt |



Eine Erfolgsgeschichte!

75 Jahre Landesverband evangelischer Posaunenchöre in der Pfalz

Recherchiert man ein wenig genauer, fällt schnell auf, dass im Jahr 2026 gleich drei Jubiläen in der Bläserfamilie der Pfalz gefeiert werden können. Der Landesverband wurde 1951 aus der Taufe gehoben, der Pfälzische Posaunendienst feiert sein 70-jähriges Bestehen und das Pfälzische Blechbläserensemble feiert seinen 50. Geburtstag. Und das alles aus und auf gutem Grund: Soli Deo Gloria.

Nach dem Krieg regte der pfälzische „Kirchenmusik-Vater“ Adolf Graf eine Vernetzung der Posaunenchöre auf dem Gebiet der Landeskirche an. Beim ersten Landesposaunentag 1951 in Weilerbach kamen 80 Bläser (und dass damals schon Frauen mit dabei waren ist zu hoffen, aber nicht zu belegen) aus acht Posaunenchören zusammen. Sie begegnen, gemeinsam zu musizieren und darin Gott die Ehre geben und die eigene Seele zu stärken, das war von Anfang an Sinn und Zweck des Landesverbandes und ist es bis heute geblieben.

Beim zweiten Landesposaunentag 1955 in Wald Fischbach kamen dann schon 107 Bläser aus 14 Chören. Die Zahlen sind rasch weiter gestiegen, der Schulungs- und Organisationsaufwand ebenso. Es kam zur Gründung von vier Bezirksgruppen mit jeweils einem Bezirkschorleiter, der Landesposaunenrat wurde ins Leben gerufen und mit Friedel Nothnagel wurde ein erster ehrenamtlicher Landesposaunenwart eingesetzt.

Der Pfälzische Posaunendienst als ein erstes Auswahlensemble besteht seit 1956 (Ernst Jäger, Friesenheim). Spielerinnen und Spieler, die relativ sicher vom Blatt spielen können und Lust haben, ihr musikalisches Können



Pfälzisches Bläserensemble 1990 © Archiv



Herbstfreizeit 2024 © privat

zu verfeinern, trafen und treffen sich mindestens zwei- bis dreimal im Jahr, um besondere Gottesdienste oder Feierstunden musikalisch auszugestalten. Ebenfalls im Jahr 1956 schlossen sich die CVJM-Posaunenchöre dem Landesverband an.

Die Gründung des Blechbläserensembles im Jahr 1976 ist mit einem Namen verbunden, der die Geschichte des Landesverbandes wie kein anderer geprägt hat. Traugott Baur, der 1977 zum ersten hauptamtlichen Landesposaunenwart der Landeskirche ernannt wurde, leitete bis 2014 mit großer Leidenschaft, musikalischer Brillanz und organisatorischem Geschick den Verband. Die Posaunenchorarbeit wurde zu einer wesentlichen Säule der kirchenmusikalischen Landschaft der Pfalz, die sich nicht zu verstecken braucht. Zahllose Freizeiten wurden durchgeführt, in

Hertlingshausen, in Otterberg, in Trippstadt, im Freizeitheim Diemerstein, im Butzerhaus, ... Der Jahresetat betrug anfänglich 200 Mark, einen Mitarbeiterstamm gab es noch nicht, Instrumente und Noten waren auch vielerorts Mangelware. Es galt, Pionierarbeit zu leisten. Und so manche Gespräche mussten mit den Oberkirchenräten geführt werden und so manche Zigarre musste miteinander geraucht werden, bis die Posaunenchorarbeit ihren Stellenwert etabliert hatte.

Von Anfang an wurden in der Arbeit des Verbandes grundlegende Prinzipien etabliert und unter Traugott Baur maßgeblich ausgebaut, die bis heute in Geltung sind: Junge und ältere Musiker*innen spielen generationenübergreifend miteinander, auf die Ausbildung von Nachwuchsbläser*innen wird großen Wert gelegt und die christliche Rückbindung in Form von Bibelarbeiten und Andacht spielt eine gewichtige Rolle. Über viele Jahre verantwortete Pfarrer Martin Anefeld als Obmann des Verbandes dessen geistliche und theologische Ausrichtung. Im Jahr 2023 folgte ihm Pfarrer Martin Groß in dieser Aufgabe nach.

Gemeinsame Konzertreisen, Fahrradtouren, die Pflege von Partnerschaften ins Elsass und vor allem nach Anhalt runden neben den Landesposaunentagen und der Mitwirkung bei den Deutschen Evangelischen Posaunentagen und Kirchentagen die Arbeit des Verbandes ab.

Und eine pfälzische Besonderheit darf nicht unerwähnt bleiben: Ein musikalisch äußerst breites Repertoire pflegen nicht nur die Posaunenchöre, sondern auch die Flötenchöre unter dem Dach des Verbandes. Der Anfang dieses Miteinanders ist eng mit einem Blockflötenkreis unter der Leitung von Dorle Marx, der Frau des ehemaligen Obmanns Pfarrer Traugott Marx in Pirmasens verbunden. Unter Heidrun Baur erreichte die Blockflötenarbeit in der Landeskirche einen Höhepunkt, gemeinsame Freizeiten, gemeinsame Konzerte, gemeinsame Landeskirchenmusiktage sind Vielen in sehr guter Erinnerung.

Im Jahr 2014 folgte Christian Syperek auf Traugott Baur im Amt des Landesposaunenwarts. Mit großem Gespür für Bewährtes und viel Lust auf Neues führte er mit großem Erfolg den Verband bis zu seinem Wechsel nach Berlin im Jahr 2021. Unter seiner Leitung wurde u.a. der 23. Landesposaunentag 2019 in Ludwigshafen unter der Beteiligung von ca. 400 Bläserinnen und Bläsern erfolgreich durchgeführt.

Seit 2021 steht nun Matthias Fitting als Landesposaunenwart an der Spitze des Verbandes. Mit viel Energie, gepaart mit großer musikalischer Expertise und charismatischem Talent setzt er neue Impulse ohne Traditionen aufzugeben. In der jüngsten Vergangenheit hat sich der Landes-

verband in einem breit aufgestellten Prozess ein neues Logo gegeben, sich intensiv mit der Nachwuchsförderung beschäftigt und sein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt aktualisiert und fortentwickelt.

Der Landesverband betreut und fördert aktuell rund 1000 Bläserinnen, Bläser, Blockflötenspielerinnen und Blockflötenspieler in ca. 45 Posaunenchor- und 15 Flötenkreisen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche der Pfalz.

Martin Groß

Obmann des Landesverbandes evangelischer Posaunenchor- in der Pfalz

PERSONALIA

Charlotte Vitek

Mein Name ist Charlotte Vitek und ich freue mich sehr, dass ich seit dem 21. Dezember die Mutter-schutz- und Elternzeitvertretung für Anna Croissant übernehmen darf.

Ich bin 25 Jahre alt, komme aus der Kurpfalz (bei Ladenburg) und habe die letzten Jahre in Frankfurt gelebt. Dort habe ich auch Kirchenmusik studiert: Orgel-literatur und -improvisation bei Prof. Stefan Viegelahn, Chorleitung bei Prof. Florian Lohmann. Parallel war ich neben-amtliche Organistin und Chorleiterin an der evangelischen Dornbuschgemeinde in Frankfurt, sowie Organistin der evangelischen Kirchengemeinde Bergen-Enkheim. Außerdem studiere ich aktuell noch einen Aufbaustudiengang in Orgel-



Charlotte Vitek © privat

improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik der evangelischen Kirche von Westfalen.

2022 durfte ich die Arbeit im Stifts- und Bezirkskantorat Landau schon im Rahmen meines (im Studium vorgesehenen) Gemeindepraktikums kennenlernen und war sehr begeistert von der Vielfalt der Gruppen und Aufgaben. Umso schöner ist es jetzt hauptverantwortlich für die Kirchenmusik an der Stiftskirche zu sein.

Ich empfinde es als großes Privileg mit den verschiedenen Ensembles, dem Südpfälzischen Kammerorchester, der Landauer Seniorenkantorei und der Landauer Kantorei arbeiten zu dürfen, sowie die wunderbare Rieger-Orgel in der Stiftskirche bei Gottesdiensten und Konzerten zu spielen. Ein großer persönlicher Schwerpunkt von mir ist auch das Unterrichten, daher freue ich mich insbesondere über die Zahl an Orgelschüler*innen in Landau.

Charlotte Vitek

Tim Fröhlich – neuer Popkantor im Dekanat Kusel

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Tim Fröhlich, ich bin 29 Jahre alt und komme aus Maxdorf in der Pfalz. Musik begleitet mich schon seit vielen Jahren – sie ist für mich Ausdruck von Glauben, Gemeinschaft und Lebensfreude. Umso mehr freue ich mich, Ihnen meine neue Aufgabe als Popkantor im Dekanat Kusel vorstellen zu dürfen.

In meinem musikalischen Engagement in der Kirchengemeinde und während meines Studiums im Fach Musik an der Popakademie Mannheim habe ich mich intensiv mit Bandarbeit und



Tim Fröhlich © privat

neuen Gottesdienstformen beschäftigt. Besonders die Verbindung von Populärmusik und Gemeindeleben liegt mir am Herzen. Ich bin überzeugt, dass christliche Popmusik ein wertvoller Weg sein kann, Menschen anzusprechen, Gemeinschaft zu stärken und Glauben hör- und spürbar werden zu lassen.

Durch meine bisherige Arbeit an der Schnittstelle von Kirchengemeinde und Musik sind in den vergangenen Jahren viele Ideen und Visionen gewachsen, wie kirchliche Musik heute klingen kann. In meiner neuen Aufgabe im Dekanat Kusel spüre ich viel Vertrauen und sehe zahlreiche Möglichkeiten, die musikalische Vielfalt in unseren Gemeinden weiterzuentwickeln. Dabei ist es mir wichtig, neue Wege zu gehen, die zur Region und zu den Menschen hier passen.

Geplant sind verschiedene Projekte, die nicht nur musikalisch inspirieren, sondern auch Menschen zusammenbringen und zur aktiven Mitgestaltung einladen. Mein Anliegen ist es, Angebote zu schaffen, die generationenübergreifend sind und dazu ermutigen, sich mit Freude und Neugier einzubringen – unabhängig von musikalischen Vorkenntnissen.

So ist im Jahr 2025 der „Connect.“-Gottesdienst in St. Julian entstanden: ein Lobpreisgottesdienst, bei dem Musik, Impulse und Gemeinschaft im Vordergrund stehen. Darüber hinaus unterstützt mein Musikteam Gottesdienste, Jugendgottesdienste und Andachten in der gesamten Region. Dabei ist es immer wieder schön zu sehen, wie der Einklang von Verkündigung und Musik die Herzen der Menschen bewegt.

Da der Aufbau solcher Projekte nur gemeinsam gelingen kann, bin ich weiterhin auf Unterstützung, Offenheit und kreative Ideen angewiesen. Über Anregungen, Vorschläge und jede Form der Mitarbeit freue ich mich sehr. Ich bin überzeugt, dass wir miteinander viel bewegen und neue lebendige Akzente im kirchlichen Leben setzen können.

Tim Fröhlich



© privat

KIRCHENMUSIK NEBEN BERUF

Die meisten Chorleiter*innen, Posaunenchorleiter*innen und Organist*innen sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik neben Beruf“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:

Astrid Wagner

Hauptberuf: Projektleiterin Reporting in einem Immobilienunternehmen

Kirchenmusikalische Tätigkeit: Chorleiterin und Organistin in der Gemeinde

Hassel/Rohrbach/Niederwürzbach



© privat

1. Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen?

Gab es da ein Schlüsselerlebnis?

Musik und Kirche waren in meinem Leben von Anfang an präsent, aber eher aus der Sicht der Gottesdienstgängerin und Sängerin im Chor. Der Wunsch, Orgel spielen zu lernen, kam zwar schon früh, aber damals sollte es nicht sein – der Kantor war der Meinung, ich könnte das noch nicht lernen. Da war erstmal Schluss mit dem Traum vom Orgelspiel. Gottesdienstbesuche und Singen im Chor blieben erhalten. Nach meinem Umzug nach Hassel fing ich an, im dortigen Kirchenchor zu singen. Den Startschuss zur Kirchenmusikausbildung gab meine Schwester im Jahr 2016. Nach einem Gottesdienst, in dem der Chor gesungen hatte, kam sie mit einem Flyer auf mich zu: „Guck mal! Das wäre doch was für Dich!“ Es war der Flyer des Dekanats Homburg zu den Möglichkeiten der Kirchenmusikausbildung. Mein Bauchgefühl sagte sofort laut und deutlich „ja, das ist genau das, was Du willst“. Der Kopf brauchte nur wenig länger, um zuzustimmen, so dass ich die Ausbildung zur Organistin und Chorleiterin im Herbst 2016 angefangen habe.

2. Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?

Für mich ist das Schönste, wenn ich meine Begeisterung für die Musik weitergeben kann. Das wird am deutlichsten, wenn meine Chormitglieder sich auf die Proben und Gottesdienste freuen und mit ganzem Herzen in

der Musik sind. Es tut mir gut, zu sehen, dass meine Sängerinnen und Sänger sich auf mich einlassen und sich musikalisch weiterentwickeln können, so dass deren Freude an der Musik auch immer noch größer werden kann. Wenn die Zuhörerinnen und Zuhörer dann auch noch positive Rückmeldung geben, ist alles erreicht.

3. *Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?*

Johann Sebastian Bach wird wohl immer mein Lieblingskomponist bleiben. Sonst gilt – es gibt so viel schöne Musik, da will ich noch so viel wie möglich kennenlernen.

4. *Wie sieht Ihre Familie die Sonntagsdienste?*

Da ich alleinstehend bin, beschwert sich niemand über sonntäglich frühes Aufstehen oder Abwesenheit an Feiertagen. Wenn Familienmitglieder zu Besuch kommen, gehen sie meistens mit in den Gottesdienst.

5. *Wenn Sie Ihre Tätigkeit in der Kirchenmusik überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen? Was ärgert Sie?*

Am meisten freue ich mich, wenn ich Rückmeldung bekomme, dass die Musik – sei es Orgelspiel oder Gesang des Chores – Menschen berührt. Das gilt insbesondere dann, wenn es Menschen sind, die sich sonst eher ablehnend gegenüber Kirchenmusik äußern. Das führt mich auch zu dem, was mich gerne mal ärgert: das Image der Kirchenmusik, vor allem der Kirchenchöre, als alt, verstaubt, nicht zeitgemäß etc.

6. *Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?*

Woran ich immer wieder denken muss, ist mein Start in die Chorleitertätigkeit. Ich war noch kein ganzes Jahr in der Ausbildung, als ich beschloss, die Chorleiterausbildung nicht weiterzuführen. Orgelspielen hätte mir doch eigentlich ausgereicht. Zur gleichen Zeit entschied sich der damalige Leiter des Kirchenchores, die Leitung abzugeben. Um kurz vor den Sommerferien die Kontinuität der Chorarbeit nach den Ferien zu gewährleisten, kam man mit der Bitte auf mich zu, die Leitung vorübergehend zu übernehmen. Welch ein Timing! Ich wollte eigentlich nicht, wollte aber auch den Chor nicht im Stich lassen. Also habe ich zugesagt, die Leitung vorübergehend – bis man einen geeigneten Nachfolger findet – zu übernehmen. Dieses Provisorium hält nun seit gut acht Jahren ...

7. Wo sehen Sie sich als Kirchenmusikerin in 20 Jahren?

Ich sehe mich auf jeden Fall als Organistin und Chorleiterin, die immer noch dazu lernt. Wenn es mir möglich ist, leite ich dann noch einen Kirchenchor in der eigenen Gemeinde, der mit viel Freude und ganzem Herzen in Gottesdiensten und vielleicht auch nochmal in Konzerten singt.

EHRUNGEN

In großer Treue engagieren sich Frauen und Männer in der pfälzischen Kirchenmusik. Für langjährige Treue als Bläser*in, Chorleiter*in, Organist*in sowie Sänger*in wurden geehrt:

Dekanat An Alsenz und Lauter

Protestantischer Kirchenchor Winnweiler: Friedel Stümpert (60 Jahre)

Protestantischer Kirchenchor Otterberg: Uwe Farke (57 Jahre Chorleitung), Regina Strickert-Hecht (50 Jahre), Dagmar Seibert (40)

Dekanat Donnersberg

Posaunenchor Kirchheimbolanden: Gudula Buzman (50 Jahre)

Dekanat Frankenthal

Lutherkirchengemeinde Frankenthal: Eva Decker (30 Jahre Chorleitung)

Dekanat Homburg

Protestantischer Kirchenchor Limbach: Manfred Schultz (25 Jahre), Barbara Caye (10), Helga Schmuck (10)

Dekanat Ludwigshafen

Protestantischer Kirchenchor Altrip: Andrea Alshut (40 Jahre), Brigitte Baumann (40), Bärbel Jacob (40 Jahre Sängerin und Obfrau), Inge Lang (40), Anni Ludt (40), Monika Hook (35), Roswitha Regenauer (35)

Dekanat Neustadt

Posaunenchor Musbach: 70 Jahre Chorjubiläum, Edgar Klohr (57 Jahre), Jochen Bähr (50), Alexander Bähr (50), Klaus Fischer (25), Matthias Klohr (30), Maximilian Bähr (20), Felix Hauer (15), Tobias Bentz (30)

Posaunenchor „Soli Deo Gloria“ Appenthal: 75 Chorjubiläum

AUSBILDUNG – FORTBILDUNG – PRÜFUNG

Musiktheorie und Gehörbildung – Ausbildungsreform

Musiktheorie und Gehörbildung sind wohl bei den wenigsten die Lieblingsfächer in der C-Ausbildung. Bislang haben die Bezirkskantoren*innen der Landeskirche die beiden Fächer in gemischten Gruppen, also der Anfänger sitzt neben der Prüfungskandidatin, lokal unterrichtet. Während der Coronaphase haben manche Kolleg*innen auf digitalen Unterricht umgestellt und konnten damit gute Erfolge erzielen. Nicht nur, dass der Weg zu einer Ausbildungsstätte wegfiel, die meisten Inhalte waren problemlos, manchmal sogar besser, über ZOOM vermittelbar.

Zum Schuljahr 2025/2026 haben wir es gewagt und es nach langer Planung geschafft, dass dienstagsabends (fast) zeitgleich vier verschiedene Kurse, gestaffelt nach Schwierigkeitsgrad, für alle Seminarist*innen der Landeskirche digital angeboten werden. Neben den Bezirkskantoren Wolfgang Heilmann (Einsteigerkurs 1), Tobias Markutzik (Kurs 2) und Eckhart Mayer (Kurs 3) leitet Prüfer Matthias Vögeli (Musikhochschule Frankfurt) den finalen Kurs 4. Dadurch ermöglichen wir eine ideale Vorbereitung für die C-Prüfung. Zwischen den Kursen findet ein kleiner informeller Übergangstest statt. Einstige sind immer zum neuen Schul(halb)jahr möglich, die Anmeldung geschieht über den/die Seminarleiter*in.

Wolfgang Heilmann

Werkstatttage 2026

25.4.	Werkstatttag 2	Dathenushaus Frankenthal
12.9.	Werkstatttag 3	Gemeindehaus Stiftskirche Landau
21.11.	Werkstatttag 4	Gemeindehaus Casimirianum Neustadt

Chorleitung intensiv

30.4.–2.5.	Butenschoen-Haus Landau
21.–23.8.	Butenschoen-Haus Landau

Prüfungen

C-Prüfung

8./9.5. Repetitorium

19.–23.6. C-Prüfung in Landau

Wir gratulieren zur bestandenen D-Prüfung im Herbst 2025

Simon Schardein

Seminar LD

Teilbereich Orgel

Fortbildungen

Kurs 2: Workshop Populärmusik

Fr., 8.5., 16 Uhr – So., 10.5., 12 Uhr in Ludwigshafen

Kurs 3: Pop-/Gospelchorleitung

Sa., 29.8., 10–18 Uhr in Otterbach

Kurs 4: Tastenworkshop: Neues Geistliches Lied an Orgel und Klavier

Fr., 23.10., 16 Uhr – So., 25.10., 12 Uhr in Landau

Nähere Informationen sowie die **Anmeldemöglichkeit** finden Sie unter www.evkirchenmusikpfalz.de – Kirchenmusikalische Fortbildungen

VERSCHIEDENES

Unterwegs zum neuen Evangelischen Gesangbuch

Erprobungsphase bis Ende März

Auf dem Weg zum neuen Gesangbuch läuft die Erprobungsphase. Es wurden ca. 32.000 Erprobungsbände gedruckt, die in 550 Gemeinden bis Ende März ausprobiert werden. In der pfälzischen Landeskirche sind es die protestantischen Kirchengemeinden aus

- Anweiler
- Bexbach-Höchen
- Dannenfels-Steinbach



- Zur Alten Welt Dörrmoschel
- Bruchhof-Sanddorf (Homburg)
- Homburg (Stadtkirche)
- Kandel
- Limbach Altstadt 1 (Kirkel)
- Kusel
- Lamsheim
- Ludwigshafen-Edigheim
- Neustadt (Stiftskirche)
- Pirmasens (Johanneskirche)
- Rodenbach bei Kaiserslautern
- Maximiliansau (Wörth)

Die Rückmeldung dieser Gemeinden erfolgt über das einmalige Ausfüllen von digitalen Fragebögen. Andere Gemeinden können die Inhalte des Erprobungsbandes über *Gesangbuch.de* für die Gestaltung von Liedblättern oder Beamerpräsentationen zum gottesdienstlichen Gebrauch bearbeiten und exportieren und diese in Ihrer Gemeinde erproben.

Was wird erprobt?

Der Erprobungsband enthält sieben Kapitel aus fünf verschiedenen Meta-Rubriken:

- **TagesZeit:** Abend | Nacht
- **JahresZeit:** Advent | Weihnachten
- **AlleZeit:** Psalmen singen und beten
- **LebensZeit:** Taufe und Konfirmation feiern und gedenken
- **WeltZeit:** loben, danken, feiern

Darüber hinaus sind verschiedene Übersichten und Verzeichnissen Teil des Erprobungsbandes, zum Beispiel die Inhaltsübersicht, das Verzeichnis „fühlen und sehen – Lieder, die mitgehen“ für den schnellen Zugang nach elementaren Themen und ein alphabetisches Verzeichnis aller Liedanfänge.

Derzeit wird intensiv an den anderen der ca. 55 Kapitel gearbeitet und die vorläufige Liederliste soll noch im ersten Quartal veröffentlicht werden. Gleichzeitig ist mit *mitsingen.de* eine neue Beteiligungsplattform online gegangen.

Jochen Steuerwald

VERANSTALTUNGSKALENDER

April

**Fr., 3.4., 15 Uhr,
Peterskirche
Kirchheimbolanden**

Pälzer Passion. Bachs
Johannespassion (Auszüge) und
Pfälzer Mundart (Evangeliumstexte in
Mundart von Bruno Hain)
Vokalsolist*innen, Bezirkskantorei
Donnersberg, Camerata Risonanza.
Gesamtleitung: BKIn Ulrike Heubeck

**Fr., 3.4., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Johann Sebastian Bach:
Johannespassion BWV 245. Serena
Hart, Sopran; Nicole Schumann, Alt;
Martin Erhard, Evangelist; Stephen
Matthews, Tenor; Manfred Bittner,
Bass; Anton Förster, Jesus; Landauer
Kantorei; Südpfälzisches
Kammerorchester. Gesamtleitung:
Charlotte Vitek

**Sa., 4.4., 22 Uhr,
Simultankirche Rohrbach**

Bläsergottesdienst zur Osternacht.
Projektensemble des Pfälzischen
Posaunendienstes. Leitung: LPW
Matthias Fitting

**Mo., 6.4., 11 Uhr,
Martinskirche Grünstadt**

Familiengottesdienst mit
Kindermusical „In Emmaus ist noch
nicht Schluss“ mit dem Kinderchor
Grünstadt. Leitung: KMDin Katja
Gericke-Wohnsiedler

**Sa., 11.4., 17:15 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim**
Freinsheimer Orgelpunkt. Werke von
Johann Sebastian Bach (Pièce d'orgue

G-Dur, BWV 572), Christian Heinrich
Rinck (Flöten-Concert), Louis Vierne
(Clair de lune und Toccata aus den
Pièces de fantaisie); Kai Schreiber
(Improvisation über ein vom Publikum
gegebenes Thema). Kai Schreiber,
Orgel

**Sa., 18.4., 18 Uhr,
Lukaskirche
Ludwigshafen-Süd**

Wort und Musik. Band- und
Chorprojekt. Leitung: BK Tobias Martin

**So., 19.4., 18 Uhr,
Prot. Kirche Göcklingen**

Instrumentalkonzert „Musikalische
Kostbarkeiten“: Werke aus
verschiedenen Jahrhunderten.
Heidrun Paulus, Flöte; Naila Alvarenga
Lahmann, Klavier

**So., 19.4., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Orgelpunkt – Oper? Orgel! Prof. Mona
Hartmann, Rieger-Organ

**Fr., 24.4., 18 Uhr,
Dreifaltigkeitskirche Speyer**

Instrumentalkonzert „Klezmer und
mehr“: Werke aus den Bereichen
Klezmer und Klassik. Stefan Volz,
Klarinette; Heidrun Paulus, Klavier

**Sa., 25.4., 19 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Vokalensemble mit Flügel(n).
Vokalensemble Herztöne Pforzheim.
Leitung: Salome Tendies

**So., 26.4., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**
Orgelpunkt – Orgel & Viola. Charlotte
Vitek, Rieger-Organ; Anna Boida, Viola

Mai

**Fr., 1.5., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Marktmusik. Orgelschüler*innen des Kirchenbezirks Bad Bergzabern

**So., 3.5., 14 Uhr,
Prot. Stadtkirche Homburg**
Musikalischer Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Petra Scheidhauer. Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 8 „Liebster Gott, wenn werd ich sterben“. Marie Hänsel, Sopran; Angela Lösch, Alt; Manuel Horras, Tenor; Nikolaus Fluck, Bass; Homburger Kantorei, Homburger Kammerorchester. Leitung: BK Stefan Ulrich

**Fr., 8.5., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Marktmusik. Julia Barthruff, Klavier

**Sa., 9.5. 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Marktmusik mit dem Jugendchor Grünstadt. „Lieblingslieder aus aller Welt“

**Sa., 9.5., 17:15 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim**
Freinsheimer Orgelpunkt. Werke von Johann Sebastian Bach (Toccatà, Adagio und Fuge C-Dur, BWV 564), Hans Buchner (Sequentia in Resurrectione Domini), Andrea Lucchesi (Sonate C-Dur), Enrico Bossi (Chant de soir); Kai Schreiber (Improvisationen über Filmmusik-Melodien). Kai Schreiber, Orgel

**So., 10.5., 10 Uhr,
Prot. Kirche Wachenheim**
Dank-Gottesdienst. Pfälzisches Blockflötenorchester. Leitung: Heidrun Baur

**So., 10.5., 19 Uhr,
Prot. Kirche Schwegenheim**
7. Kultursommer Schwegenheim. The Wonderfrolleins – Tanzmusik der 1950er und 1960er Jahre

**Fr., 15.5., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Marktmusik. LPW Matthias Fitting, Tuba; BK Wolfgang Heilmann

**Fr., 22.5., 19 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Dichtung und Liebe. Robert Schumanns bekanntester Liederzyklus verbunden mit anderen Werken, die die Liebe feiern. Maria Kalmbach, Mezzosopran; Georg Kalmbach, Tenor; Thomas Scherb und Julia Barthruff, Klavier; Bezirkskantorei Bad Bergzabern. Leitung: BK Wolfgang Heilmann

**Mo., 25.5., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**
Dichtung und Liebe. Siehe Fr., 22.5., 19 Uhr

**Fr., 29.5., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Marktmusik mit Anne Huang

**Sa., 30.5., 14 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**
Band- und Chorfestival in und um die Stiftskirche. Im Rahmen der Kirchenmusik Festtage Pfalz 2026

**So., 31.5., 15 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**
Kleine Geister. Eine musikalische Geschichte für (Vor-) Schulkinder und ihre Familien. Philipp Roos, Sprecher und Konzeption; BK Wolfgang Heilmann, Orgel

So., 31.5., 16:30 Uhr
Prot. St. Georgskirche Kandel
Kleine Geister. Siehe So., 31.5.,
15 Uhr

Juni

Fr., 5.6., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern
Marktmusik. Kirstin Dell, Sopran;
Thomas Scherb, Klavier

Sa., 6.6., 18 Uhr,
Wallfahrtskirche
Maria Rosenberg
Waldfischbach-Burgalben
Rosenberger Musiktage.
Musikalisches Abendlob. A-cappella-
Chorwerke von Felix Mendelssohn
Bartholdy, RandallThompson, Alfred
Schnittke u.a. Evangelische
Jugendkantorei der Pfalz, Leitung:
Landeskirchenmusikdirektor Jochen
Steuerwald. Texte: Pfarrer Dr. Volker
Sehy

So., 7.6., 10:30 Uhr,
Gemeindezentrum
Pfingstweide, Ludwigshafen
Lied-Gottesdienst „Ich steh vor dir mit
leeren Händen, Herr“ Dekan Dr. Paul
Metzger, Liturgie; BK Tobias Martin,
Orgel

Mi., 10.6., 19 Uhr,
Bergkirche Bad Bergzabern
Sing mit – Neue Lieder im
Gottesdienst. BK Wolfgang Heilmann
+ Band. Die Band groovt – Eveline
Diener, Jonathan Schaaf, Jürgen
Schaaf und Wolfgang Heilmann

Fr., 12.6., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern
Marktmusik. Birke Falkenroth, Harfe;
Wolfgang Heilmann

Fr., 12.6., 19 Uhr,
Stiftskirche Kaiserslautern
Toccata – 15. Orgelnacht

Sa., 13.6., 17:15 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim
Freinsheimer Orgelpunkt. Werke von
Dieterich Buxtehude (Präludium in D;
Passacaglia in d), Johann Ludwig
Krebs (Wir glauben all an einen Gott),
Zsolt Gárdonyi (Mozart-Changes), J. S.
Bach (Komm, Gott Schöpfer, Heiliger
Geist, BWV 667); Kai Schreiber
(Improvisationen über Fußball-Lieder).
Kai Schreiber, Orgel

Sa., 13.6., 19 Uhr,
Prot. Kirche Schwegenheim
7. Kultursommer Schwegenheim.
Peter Lehel's Finefones Saxophone
Quartet – Saxofone zwischen
Kammermusik und Led Zeppelin

So., 14.6., 18 Uhr,
Martin-Luther-Kirche Neustadt
Kirchenmusik Festtage Pfalz.
Kirchenmusikalische Feier

So., 14.6., 17 Uhr,
Friedenskirche Ludwigshafen
Chorkonzert. Lieder mit Worten mit
Chor und Klavier aus der Romantik
mit Werken von Felix Mendelssohn
Bartholdy, Robert Schumann, Edvard
Grieg, Frederic Chopin und Bernd
Stegmann. Elena Ivchenko, Klavier;
Konzertchor Ludwigshafen. Leitung:
Prof. Christiane Michel-Ostertun.

Fr., 19.6., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern
Marktmusik. Mit Silas Schaubhut

Sa., 20.6., 11:30 Uhr,
Stiftskirche Neustadt
Marktkonzert. Pfälzisches
Blockflötenorchester. Leitung: Heidrun
Baur

**Sa., 20.6., 19 Uhr,
Martin-Luther-Kirche
St. Ingbert**

Lux aeterna – Ewiges Licht. Maurice Duruflé: Requiem op. 9, Motetten und Orgelwerke. 2 Gesangssolisten, Evangelische Kantorei St. Ingbert, Chorklang Cäcilia, Christian von Blohn, Orgel. Leitung: Alina Berger

**So., 21.6., 10 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Der verlorene Sohn. Musical im Gottesdienst mit dem Jugendchor Bad Bergzabern. Leitung: Vera Steuerwald

**So., 21.6., 17 Uhr,
Abteikirche Otterberg**

Giachino Rossini: Stabat Mater. Nataliya Popova, Sopran; Stefanie Schaefer, Mezzosopran; Eric Price, Tenor; Klaus Mertens, Bariton; Kantorei auf dem Bännjerrück Kaiserslautern, Kammerphilharmonie Saar. Leitung Uwe Farke

**So., 21.6., 18 Uhr,
Kath. Kirche St. Josef Merzig**

Konzert des Pfälzischen Blechbläserensemble. Leitung: LPW Matthias Fitting

**Fr., 26.6., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Marktmusik. Mit BK Wolfgang Heilmann

**Fr., 26.6., 19 Uhr,
Melanchthonkirche
Ludwigshafen-Mitte**

Event-Gottesdienst. Beatles go classic mit dem „Orchester des Wandels“ und dem CHOR.PLUS.Projekt

**Sa., 27.6., 19 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Im Rhythmus der Klang. Werke von Johann Sebastian Bach, Frank Martin

(Messe pour double chœur a cappella), Reena Esmail, Peteris Vasks und Emil Kuyumcuyan. Kuyumcuyan und Vanessa Porter, Schlagzeug; Domkapelle St. Eberhard, Stuttgart. Leitung: Domkapellmeisterin Lydia Schimmer

Juli

**Sa., 4.7., 17:15 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim**

Freinsheimer Orgelpunkt. Werke von Johann Sebastian Bach (Präludium und Fuge D-Dur, BWV 532; Wachet auf, ruft uns die Stimme, BWV 645), Justin Heinrich Knecht (Thema mit vier Veränderungen), Arthur Hollins (A Song of Sunshine), Charles Marie Widor (Toccata aus der 5. Orgelsinfonie); Kai Schreiber (Improvisationen über Lieder von QUEEN, Joe Cocker, OPUS und Robbie Williams). Kai Schreiber, Orgel

**So., 5.7., 17 Uhr,
Ptoz. Stadtkirche Annweiler**

Instrumentalkonzert „Musikalische Kostbarkeiten“. Werke aus verschiedenen Jahrhunderten. Heidrun Paulus, Flöte; Naila Alvarenga Lahmann, Klavier

**So., 19.7., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Orgelpunkt. Elisabeth Stoll, Rieger-Organ

August

**So., 16.8., 15 Uhr,
Matterns Park
Neustadt-Haardt**

Gemeinschaftskonzert. Posaunenarbeit Pfalz in concert und viele mehr. Gesamtleitung: LPW Matthias Fitting

So., 16.8., 19 Uhr,
Prot. Kirche Schwegenheim
7. Kultursommer Schwegenheim.
Andalusische Nächte – Flamenco und
Gitarrenklänge

Sa., 22.8., 11 Uhr,
Martinskirche Grünstadt
Marktmusik. Mit dem Vokalensemble
8geben

Sa., 22.8., 19 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel
hell und dunkel. Orgelsommer St.
Georg. Domkapellmeisterin Lydia
Schimmer, Orgel

So., 23.8., 17 Uhr,
Prot. Stadtkirche Annweiler
Vokalkonzert „Nix als Händel“ Georg
Friedrich Händel: Die Neun Deutschen
Arien. Isabel Delemarre, Sopran;
Heidrun Paulus, Flöte; Daniel Kaiser,
Cembalo

Sa., 29.8., 20:30 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel
visual piano. Orgelmusik und
Lichtkunst im Kirchenraum. Kurt-
Laurenz Theinert, visual piano; Tobias
Wittmann, Orgel

September

Sa., 5.9., 19 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel
vox lumis. Orgelsommer St. Georg.
ex-semble, Wolfgang Heilmann, Orgel.
Gesamtleitung: Christoph Haßler

So., 6.9., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau
Konzert 40 Jahre Südpfälzisches
Kammerorchester. Werke von Ludwig
van Beethoven, Hermann Schröder
und Gustav Holst. Leitung: Charlotte
Vitek

Sa., 12.9., 18 Uhr,
Paul-Gerhardt-Kirche
Ludwigshafen-Rheingönheim
Bezirksbläserkonzert. Posaunenchor
des Bezirks Ludwigshafen/Speyer.
Leitung: LPW Matthias Fitting

So., 13.9., 14 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel
Orgelcafé zum Tag des offenen
Denkmals. Kurzkonzerte,
Kirchenführung, Turmführungen,
Kinderorgelführung, Abseilen vom
Kirchturm

Mi., 16.9., 19 Uhr,
Prot. Versöhnungskirche
Germersheim
Sing mit – Neue Lieder im
Gottesdienst. Siehe 10.6., 19 Uhr

Sa., 19.9., 18 Uhr,
Alexanderskirche
Zweibrücken
Georg Friedrich Händel: Messiah.
Elena Tsantidis, Sopran; Julia Böhme,
Alt; Florian Sievers, Tenor; Felix
Schwandtke, Bass; Evangelische
Jugendkantorei der Pfalz, Main-
Barockorchester. Leitung: LKMD
Jochen Steuerwald

So., 20.9., 18 Uhr,
Martinskirche Grünstadt
Georg Friedrich Händel: Messiah.
Siehe Sa., 19.9., 18 Uhr

So., 20.9., 19 Uhr,
Prot. Kirche Schwegenheim
7. Kultursommer Schwegenheim:
Blueswolf und Band – Blues vom
Feinsten!

Sa., 26.9., 17:15 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim
Freinsheimer Orgelpunkt. Werke von
Jean-Jacques Beauvarlet-Charpentier

(Magnificat im 8. Ton), Johann Sebastian Bach (Choralbearbeitungen aus dem Orgel-Büchlein), William Wolstenholme (Allegretto Es-Dur), Alfred Lefébure-Wély (Boléro de concert); Kai Schreiber (Improvisation über ein gegebenes Thema aus dem Publikum). Kai Schreiber, Orgel

**So., 27.9., 17 Uhr,
Stiftskirche Landau**

Jubiläumskonzert des Pfälzischen Blechbläserensemble. Gesamtleitung: LPW Matthias Fitting

**So., 27.9., 18 Uhr,
Lukaskirche Ludwigshafen**

Orgelmusik in LUKas. ORGEL plus CHOR. Daniel Gárdonyi, Orgel; CHOR.PLUS.Projekt. Leitung: BK Tobias Martin

Oktober

**So., 4.10., 18 Uhr,
Prot. Stadtkirche Homburg**

Peter Reulein: Keltische Messe. Das Licht in unseren Herzen. Sandrine Liskén, Solo; Homburger Kantorei, Instrumentalisten, Gemeinband Kreuz & Quer. Leitung: BK Stefan Ulrich

**So., 11.10., 17 Uhr,
Prot. Stadtkirche Annweiler**

Instrumentalkonzert „Klezmer und mehr“: Werke aus den Bereichen Klezmer und Klassik. Stefan Volz, Klarinette; Heidrun Paulus, Klavier

**Sa., 24.10., 17 Uhr,
Prot. Stadtkirche Annweiler**

Vokalkonzert. Werke aus der Romantik. Ilabel Delemarre, Sopran; Heidrun Paulus, Flöte; Daniel Kaiser, Klavier

**Sa., 24.10., 17:30 Uhr,
Prot. Kirche Klingenstein**

Sing mit – Neue Lieder im Gottesdienst. Siehe 10.6., 19 Uhr

**So., 25.10., 10:15 Uhr,
Prot. Kirche Schwegenheim**

Sing mit – Neue Lieder im Gottesdienst. Siehe 10.6., 19 Uhr

**So., 25.10., 18 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim**

Orgel ... mal ganz anders! Das Beste aus Rock und Pop; John Williams: Star Wars Suite. Kai Schreiber, Orgel

**So., 25.10., 18 Uhr,
Prot. Kirche Neuburg**

Sing mit – Neue Lieder im Gottesdienst. Siehe 10.6., 19 Uhr

**Sa., 31.10., 14 Uhr,
Dreifaltigkeitskirche Speyer**

Festgottesdienst zur Orgeleinweihung mit dem Pfälzischen Blechbläserensemble. Gesamtleitung: LPW Matthias Fitting

**Sa., 31.10., 19 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Selig sind. BWV 80 Ein feste Burg ist unser Gott. Marie Hänsel, Sopran; Sandra Stahlheber, Alt; Georg Kalmbach, Tenor; Nikolaus Fluck, Bariton; Judith Zöhrer, Violine; Lena Gersbacher, Oboe; Severin Zöhrer, Orgel; Stuttgarter Kantaten-Ensemble. Leitung: BK Wolfgang Heilmann

November

**Fr., 6.11., 20 Uhr,
Stiftskirche Kaiserslautern**

french touch. französische Musettes und Tangos mit Ausflügen in den Jazz.

Alexandra Maas, Akkordeon; Harald Pfeil, Gitarre; Wolfgang Janischowski, Kontrabass.

**Sa., 7.11., 15 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Hänsel und Gretel. Musik von Engelbert Humperdinck. Martin Groß, Sprecher; PfalzBrassConnection.
Leitung: Matthias Fitting

**Sa., 7.11., 18 Uhr,
Prot. Stadtkirche Homburg**

A Nacht in Gan Ejden – Eine Nacht im Paradies. Klezmer, Hebräische und Jiddische Lieder mit der Band Naschuwa

**So., 8.11., 17 Uhr,
Prot. Kirche Eisenberg**

Bezirksbläserkonzert. Posaunenchor des Bezirks Nordpfalz. Leitung: LPW Matthias Fitting

**So., 8.11., 17 Uhr,
Friedenskirche Ludwigshafen**

Anton Bruckner: Messe in f-Moll.
Johannes Brahms: Alt-Rhapsodie.
Gustav Holst: Ave Maria. Giulia Scopelliti, Sopran; Renée Morloc, Alt; Fabian Kelly, Tenor; Thomas Jesatko, Bass; Konzertchor Ludwigshafen; Concerto Camerata. Leitung: Prof. Christiane Michel-Ostertun.

**Fr., 6.11., 18 Uhr,
Prot. Gemeindezentrum
Hagenbach**

Instrumentalkonzert „Musikalische Reise um die Welt – Teil 6“: Werke aus verschiedenen Ländern. Sabine Birkel, Blockflöten; Kerstin Püttmann, Altblockflöte; Heidrun Paulus, Flöten und Klavier; Henning Otte, Violine; Helmut Schleser, Violoncello und Klavier. Leitung und Moderation: Heidrun Paulus

**Sa., 14.11., 17 Uhr,
Alexanderskirche
Zweibrücken**

von Leben und Tod. Carl Maria von Weber (200. Todestag); Missa sancta No. 1 „Freischütz-Messe“; Luigi Cherubini: Requiem c-Moll. Amelie Petrich, Sopran; Ulrike Malotta, Alt; Gernot Heinrich, Tenor; n.n., Bass; Evangelischer Oratorienchor der Pfalz, Kammerphilharmonie Mannheim.
Leitung: LKMD Jochen Steuerwald

**Sa., 14.11., 19 Uhr,
Josefskirche St. Ingbert**

Johannes Brahms: „Ein deutsches Requiem“ op. 45. Isabel Delemarre, Sopran; Martin Berner, Bariton; Collegium Vocale Blieskastel, Kantorei der Stiftskirche Kaiserslautern, Chorklang Cäcilia St. Ingbert, Evangelische Kantorei St. Ingbert, Junge Südwestdeutsche Philharmonie. Leitung: Christian von Blohn

**So., 15.11., 17 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**

von Leben und Tod. Siehe Sa., 14.11., 17 Uhr

**Sa., 21.11., 19 Uhr,
Martinskirche Grünstadt**

Chorkonzert. Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem. Christina Bravo, Sopran; Josua Bernbeck, Bariton; Kantoreien Grünstadt und Bad Dürkheim. Kammerorchester, Leitung: KMDin Katja Gericke-Wohnsiedler

**So., 29.11., 18 Uhr,
Stiftskirche Kaiserslautern**

Christmas time is here. Das Konzert zum Advent. Stephan Fleisch; Wolfgang Norman Dalheimer, Klavier

Dezember

**Sa., 5.12., 19 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Das Wort wird Mensch. Antonio Vivaldi: Gloria; Michael Ulo: „in principio“ und „Emmanuel“ (Auftragswerk). Johanna Pommeranz, Sopran; Hanna Roos, Alt; Nico Wolbert, Marimbaphon; Barockorchester la Banda; Bezirkskantorei Bad Bergzabern. Leitung: BK Wolfgang Heilmann

**So., 6.12., 17 Uhr,
Stiftskirche Neustadt**

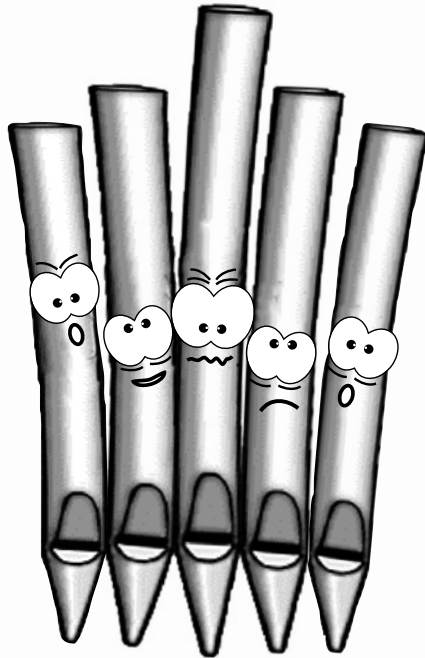
Adventskonzert. Pfälzisches Blechbläserensemble. Leitung: LPW Matthias Fitting

**So., 6.12., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Das Wort wird Mensch. Siehe Sa., 5.12., 19 Uhr

**So., 20.12., 17 Uhr,
Apostelkirche Ludwigshafen**

Weihnachtskonzert. Werke für Chor und Harfe von Benjamin Britten, Marcel Samuel-Rousseau und anderen. Florian Wilhelm, Harfe; Angela Hinderberger, Sopran; Konzertchor Ludwigshafen. Leitung: Prof. Christiane Michel-Ostertun.



ANEKDOTENECKE

Zum Schmunzeln:

Der Chor singt die Motette „Dem Ehrhard seine Engel“
von Felix Mendelssohn Bartholdy.
(Konzertankündigung in der Zeitung)

Und hieb ihm sein recht Ohr ab, und das Ohr hieß
Malchus.
(Evangelist bei der Johannespassion)

Herzliche Einladung ergeht zum Frühgottesdienst
um 18:30 Uhr.
(beim Gottesdienst)

aus „Ringelt euch nieder und wechselt die Knie“
Strube Edition 9072 (Abdruck mit freundlicher Genehmigung)



So erreichen Sie uns:

Amt für Kirchenmusik

Roßmarktstraße 4
67346 Speyer
Tel. 062 32 / 667-403
kirchenmusik@evkirchepfalz.de

Jochen Steuerwald
Landeskirchenmusikdirektor

Tel. 062 32 / 667-403
jochen.steuerwald@evkirchepfalz.de

Gerti Kohl
Dezernat 3

Tel. 062 32 / 667-236
gerti.kohl@evkirchepfalz.de

Beate Ludwig
Dezernat 3

Tel. 062 32 / 667-111
beate.ludwig@evkirchepfalz.de

Dr. Andreas Schmidt
Orgelbausachverständiger

Tel. 063 41 / 97 68 37
andreas.schmidt@evkirchepfalz.de

Birgit Müller
Glockensachverständige

Tel. 063 26 / 7 00 59 48
Handy 0175 / 8 98 16 52
muellerglocken@t-online.de

Matthias Fitting
Landesposaunenwart

Tel. 063 41 / 994 74 43
Handy 0173 / 3 56 29 25
mail@posaunenarbeitpfalz.de

Pfarrerin Heike Messerschmitt
Vorsitzende des Landesverbandes
für Kirchenmusik

Tel. 063 41 / 62 08 08
heike.messerschmitt@evkirchepfalz.de

Brigitte Feth
Schatzmeisterin des Landesverbandes
für Kirchenmusik

Tel. 063 74 / 24 93
kirchenmusik@evkirchepfalz.de

Kirchenmusikdirektor Maurice Antoine Croissant
Popularmusik-Beauftragter

Tel. 063 31 / 28 62 32
mauricecroissant@t-online.de

Kirchenmusikdirektorin Katja Gericke-Wohnsiedler
Kinderchor-Beauftragte

Tel. 063 59 / 8 22 27
kirchenmusik.gruenstadt@web.de

Bezirkskantor Dominik Hambel
Singen mit Seniorinnen und Senioren

dominik.hambel@evkirchepfalz.de

KIRCHENMUSIKALISCHE MITTEILUNGEN

